

Nastätter Streiflichter

Beobachtet von Gustav Spriestersbach,
fotografiert von Hellmut Schlieper

Hallo, Freunde, es ist doch nicht zu fassen, wie schnell die Zeit vergeht, nun steht der Nastätter Oktobermarkt schon wieder vor der Tür und man meint, es wäre erst einige Tage her, daß es in Nastätten an Oktobermarkt zur Eröffnung des ersten Münztanks, so billigen Sprit gab! Das wissen Sie nicht? ?, dann haben Sie das billigste Benzin Ihres Lebens verpaßt.

Ein junger Mann aus einem Nachbarort, welcher zum Tanz in der Turnhalle weilte, stellte fest, daß er nur noch zwei Mark besaß, die gerade noch für ein paar Liter Benzin zur Heimfahrt reichten. Also verließ er vor Mitternacht die Turnhalle, fuhr zum neueröffneten Münztank, warf seine zwei Mark ein und zapfte, und zapfte, und zapfte. Die Uhr zeigte längst über zwei Mark hinaus, aber es lief und lief und lief. Ob das mit der Nähe der Volkswagenwerkstatt was zu tun hatte? Der Tank war voll, unser Freund steckte die Zapfpistole zurück und, oh Wunder, es machte „klick“ und die zwei Mark kamen wieder heraus, dazu eine Quittung über 42 Liter und 00 DM. Donnerwetter, dachte der junge Mann, das ist eine Werbung, die anspricht und er konnte seinen Freunden in der Turnhalle diese wirksame Neueröffnung nicht vorenthalten. Also erhob sich nun ein eifriges Tanken während der Nacht, die Zapfsäule surrte und surrte während der 50 Meter weiter wohnende Tankstellenbesitzer darüber meditierte, warum die Konkurrenz solch ein Bombengeschäft machte und bei ihm alles still blieb. Der stolze Münztankbesitzer schlief derweil, im vollsten Vertrauen auf die Sicherheit der Technik, den Schlaf des Gerechten. Aber am anderen Morgen sah ich ihn mit seiner Familie die wie Schneeflocken herumliegenden Quittungen auflesen, damit er feststellen konnte, wie viel er in dieser Nacht der Nächte „verzapft“ hatte. Auch ich hatte von der Sache meinen Vorteil, nein, ich habe nicht getankt, aber ich kenne einen Gewerbetreibenden, welcher seine Autos und sämtliche Kanister betankt hat. Seit ich ihm bei Gelegenheit mein Wissen zu verstehen gab, brauchte ich in dieser Branche nie mehr zu warten und bekomme höchst anständige Rechnungen, es heißt doch „Wissen ist Bargeld“!!! Mehr Bargeld werden wir in Zukunft benötigen, wenn wir die sich wie Kakteen vermehrenden Lebensmittelgeschäfte durchbringen wollen. Entweder müssen wir nachts aufbleiben und essen oder sechs Mahlzeiten am Tag einlegen. Im allgemeinen haben diese Geschäfte ja auch alkoholische Getränke, vielleicht lassen sie sich hier mit gesteigertem Konsum über die Runden bringen. Gut über die Runden ist auch in dieser Saison wieder der Nastätter Märchenerzähler Ludwig gekommen. Immer wieder erkundigen sich Kurgäste nach dem netten Herrn, der die vielen Geschichten mit hebräischem Slang zu erzählen weiß. Im Sommer ein gern gesehener Alleinunterhalter auf den Parkbänken, sieht man ihn ansonsten bei jeder Witterung im typischen Oberländer-Swing, getreu der Tradition seiner



Vorfahren, manchen Kilometer herunterreißer

Noch nicht heruntergerissen werden wahrscheinlich die romantischen Altbauten am Rathausplatz



Nachdem der Hauptanlieger wegen neubaulicher Unbill und jäh entstandener Konkurrenz wahrscheinlich auf Sparflamme brennt, wird die Altstadtansanierung noch etwas auf sich warten lassen. Warten lassen auch die überfütterten Fische am kleinen Schwaller See die Petri-Jünglinge, denn sooft ich dort vorbei kam, hatten sie angeblich gerade am Vortag gut gefangen. Aber die geduldig und beschaulich dastehenden Anglerfreunde wirken ja auch als solche schon äußerlich beruhigend auf den Spaziergänger. Wenig



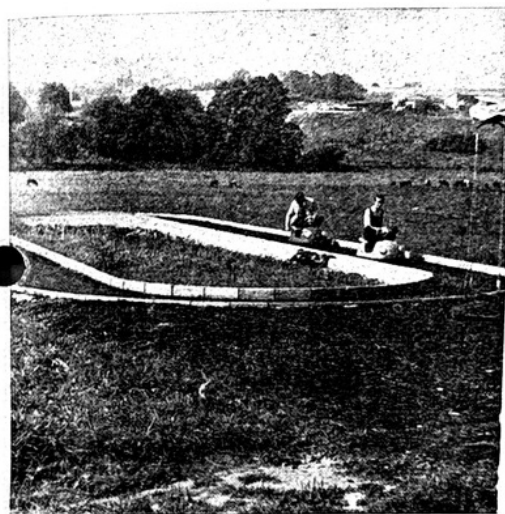
beruhigend auf viele Leute wirken dagegen die deftigen, schön, weiß-rot bemalten Schranken, welche die Zufahrtswege zum Blockhausareal sperren. Für viele Fremde, welche hier Privatgrund vermuteten, hätte ein Hinweis „Für Fußgänger frei“ aufklärend gewirkt. Über die Notwendigkeit, die Waldwege für Autos zu sperren, bedarf es keiner Frage, denn besonders unsere Freunde aus dem Rhein-Main-Gebiet sind Meister im freien Walddcamping zum Wochenende. Oft habe ich mir schon gesagt, daß es nicht mehr lange dauern kann, bis sie eine komplette Kucheneinrichtung mitbringen. Was da alles ausgepackt wird, nachdem sie kunstvoll irgendwo zwischen die Bäume gefahren sind, ist unvorstellbar. Ein halber SB-Markt kommt da zutage, dazu alles in Einweg-Flaschen oder Pappteller und -beutel, welche selbstverständlich bei den abendlichen Abreisen liegenbleiben, um der Nachwelt zu beweisen, wie herrlich man gejaust hat. Nun sind das noch die harmloseren Zeitgenossen, kürzlich begegnete ich Robin Hood, der pfeilschießend durch den Wald ging, ein anderer arbeitete sich spießwerfend von Baum zu Baum. Die größten Artisten sind natürlich die, welche mit dem Auto an den Bach fahren und dann mit Gewehren auf Forellen schießen. Bedenken Sie mal, diese Künstler müßten vier Scheine haben: den Führerschein, Jagdschein, Waffenschein und Angelschein. Der fünfte Schein ist der matte Schein um die Birne, der diesen Zeitgenossen in besonders ausgeprägtem Maß zueigen ist. Ein zaghafter Hinweis auf ihr unschönes Tun beantwortete mir im Spätsommer ein Zweieinhalb-Zentner-Mann aus GG mit „Hau ab, Niggeloo, sunschst schlimm ich Dir die Lewwer“, und das war noch der Freundlichste



von allen. Ein wirklich freundlicher und angenehmer Zeitgenosse ist z. B. unser „weißer Riese“, und ich halte es für eine üble Nachrede, er würde nur in Gaststätten arbeiten, ich selbst habe ihn im letzten Jahr mindestens zweimal auf anderen Arbeitsplätzen gesehen. Und daß er im Monat viermal mit seinem Fahrrad auf den TÜV muß, ist auch eine Lüge, das liegt sicher nur an der Nähe der Bahnhofswirtschaft. Daß er aber in der neuen Verbandsgemeinde eine Position als

Wirtschaftsfachmann erhalten soll, ist ein nicht bestätigtes Gerücht.

Kein Gerücht ist es, daß am Mühlbach hinter unserem Feuerwehrgerätehaus eine schöne Anlage entsteht, welche allerdings in einem Vierjahresplan erstellt wird. Auf jeden Fall, wenn die Anlage fertig ist, haben wir einen der so notwendigen ruhigen Plätze für Mütter mit Kinder, alte Leute und unsere Kurgäste. Eine Menge Kurgäste sah ich öfters an der Posthaltestelle nach Lahnstein stehen, und das zu Zeiten, da gar kein Bus abfuhr. Als ich die Herrschaften auf diesen Umstand aufmerksam machte, sagten sie mir, daß sie auch gar nicht mit dem Bus fahren möchten, sondern nur die deftige, würzige Landluft genießen wollten, welche gerade hier besonders intensiv wäre. Ein Genuß ist es auch, auf der



„ARAB“ dahinzubrausen. Sie wissen nicht was das ist?? Die Astrid-Rudi-Auto-Bahn ist eine von Nastätens neuesten Attraktionen und befindet sich am Hotel Seidenfaden. Damit auch alles schon rund geht, ist noch ein Karussell dabei aufgebaut und es stimmt nicht, daß Besitzer Rudi die Anlage nur für den eigenen Verkehr erstellt hat, um in den Flitterwochen mit seinem jungen Frauchen „Hasch mich“ zu spielen, hier darf jeder, der Lust hat, verkehren. Wenn es irgendwo nicht mehr rund geht, bei Rudi sind sie mit 10 Pfennig dabei. Etwas mehr als 50 Pfennig ließen sich viele den Tick der Saison kosten, nämlich die Zubereitung des Sonntagsbratens. Noch nie konnte ich besser die sozialen Unterschiede feststellen, als bei meinen sonntäglichen Morgenspaziergängen. Das ganz gewöhnliche Fußvolk bruzzelte wie gehabt in der Küche herum, die etwas Gehobenen hatten zwei Eisen in den Boden des Gartens geschlagen und drehten an einem Stab ihren Spießbraten mit der Hand über einem Holzfeuer. Die untere Mittelklasse besaß schon ein Gerät, unter dessen Rost Holzkohle glühte, aber immer mußte hier noch gedreht und geblasen werden, was meistens dem geplagten Familienvater oblag. Mittelklasse war schon, wer an diesem Gerät einen Batteriemotor hatte, also dabei in Ruhe seine „Bams“ lesen konnte. Die gehobene Mittelklasse hatte an diesem Gerät eine Kippvorrichtung, womit man die Glut jeweils unter oder hinter den Spießbraten kippen konnte. Sonderklasse war schon, wer an dieser Anlage noch einen Windmotor hatte, um die Glut anzufachen und somit das lästige Blasen ersparte, was wiederum einige Waschungen übrigte. Zur Spitzenklasse gehörte, wer die automatische Fetteinsprühvorrichtung besaß, welche

für eine besonders knusperige Kruste sorgte (für Zahnprothesenträger nicht zu empfehlen).

Absolut „De Lux“ war, wer die vollautomatische Anlage mit Fotozelle besaß, welche nach völligem Durchbraten einen Gong ertönen ließ und dazu im Glockenspiel „zur Krippe herkommt...“ Spießbraten!!! hieß es überall und war der Schlager des Sommers, ob Kegelklub oder Gesangsverein, Sportverein in verschiedenen Abteilungen oder Kirchenchor, Stammtische oder Landsmannschaften, alles drehte, stochte, räucherte und schlug sich dann zünftig den Bauch voll, denn jeder hatte seinen Teil dazu bezahlt, also wurde auch reingehauen und wenn es auch zum Schluß mit Mühe und viel Bier runtergespült werden mußte. Viele unserer sozial schwachen Mitbürger saßen derweil im Hotel Tannenhof oder Oranien zum sonntäglichen Mittagessen und schauten neidisch auf die Spieß-Braten-Bürger. Nicht neidisch zu sein braucht man auf unseren Verbandsbürgermeister, denn bis er alle unter einem Hut hat, dürfte er noch manchmal urlaubsreif sein: Hoffentlich haben Sie einen schönen Urlaub gehabt, ganz gleich wo Sie ihn verbracht haben. Vielleicht war er auch so buntschillernd wie der unserer einheimischen Spitzenpolitiker. Die rote Maus war am Schwarzen Meer, trank weißen Sekt und kam braun nach Hause, fehlt noch, daß der schwarze Prein am Roten Meer war, weißen Wein trank und auch braun nach Hause kam, wogegen der braune Walter nach dem weißschillernden Kreta reiste, roten Wein trank und fast schwarz zurückkehrte. Ein ebenso buntes Programm erwartet Sie wieder nach alter Tradition an unserem diesjährigen Oktobermarkt, dem schönen Heimatfest zwischen Rhein, Lahn, Aar und Wisper. Kommen Sie zu uns, feiern Sie ein paar schöne Stunden mit Bekannten und Verwandten, mit lieben Alten und alten Lieben. Seien Sie Ihrem Magen kein Stiefkind, er und Ihre Leber werden es Ihnen danken, wenn nicht, so darf ich auf unsere hervorragenden Krankenhäuser, vorzüglichen Ärzte und unsere dienstbereiten Apotheken hinweisen.